

Wunder in Geschichte und Gegenwart: Totenerweckung oder Reanimation?

Verkündigungsbrief vom 05.06.1983 - Nr. 21 - Lk 7,11-17
(10. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 21-1983

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

- ❖ *Hat Jesus den jungen Naim von den Toten erweckt, ja oder nein?*
- ❖ *Wurde die 12-jährige Tochter des Jairus durch ein außerordentliches Wunder wieder lebendig oder nicht?*
- ❖ *Hat Jesus Christus seinen Freund Lazarus drei Tage nach dessen Begräbnis ins irdische Leben zurückgeholt?*

Ein jüngerer Mitbruder promovierte an einer katholischen Fakultät in Süddeutschland über das Thema: Auferweckung des Lazarus im Joh.-Evangelium. Nach Abschluß der Prüfungen stellte man ihm die Frage: *Was ist nun in Bethanien wirklich geschehen?* Seine Antwort: *Meine Doktorarbeit hat mich unsicher gemacht, ich weiß nicht, was am Grab passiert ist.*

Ein Paradebeispiel für das Wesen der modernen Theologie.

Statt Fragen zu klären, auf Probleme zu antworten, wirft sie neue Fragen auf. Sie verunsichert Doktoranden im Glauben an die Wunder, weil sie ihre eigenen Voraussetzungen nicht mehr kennt.

Der kirchlichen Auslegung der Texte ist die subjektive Exegese gewichen. Man interpretiert nach persönlichem Ermessen.

Da man progressiv ist und bei den Zeitgenossen ankommen will, möchte man sich auf keinen Fall bei denen blamieren, die Wundern skeptisch gegenüberstehen.

Bei der Betrachtung der Wunder und Zeichen im Neuen Testament können wir nie von der göttlichen Natur Jesu absehen.

In Joh 5, 18 lesen wir, daß die Juden Jesus zu töten versuchten, weil er sich Gott gleich stellte.

Und im ersten Vers seines Evangeliums identifiziert Johannes das Wort, das Christus ist, mit Gott. Solche Aussagen sind anzuerkennen, um überhaupt etwas zum Thema Wunder sagen zu können.

Eine zweite Voraussetzung zum Verstehen und Erklären der Wunder des Herrn ist die Erkenntnis des Gesamtzusammenhangs unter allen seinen Wundern.

In Jesu Handeln und Wirken erfüllt sich das prophetische Wort des Jesaja:

- *“Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Tote werden auferweckt.“*

Alle Wunder gehören zusammen und offenbaren immer neu die Messianität Jesu:

- ✓ Krankenheilungen, Dämonenaustreibungen, Naturwunder und Totenerweckungen.

Wenn Gott allmächtig ist und Jesu Gottheit nicht bestritten wird, dann ist er in der Lage, Wunder zu wirken. Wenn Gott Herr über Leben und Tod ist, wie kommt man dazu, die Totenerweckungen Jesu in Frage zu stellen? Wer das tut, zweifelt an der göttlichen Natur des Erlösers.

In Joh 14, 12 kündigt Jesus an, daß seine Jünger die gleichen und noch größere Werke tun werden als er selbst. Das erfüllt sich im Wirken der Heiligen. Davon berichtet Lukas in der Apostelgeschichte Kapitel 9.

Eine junge Christin in Joppe war gestorben. Man wusch sie und legte sie ins Obergemach. Petrus wurde um Hilfe gebeten. Als er ankommt, schickt er die Klagefrauen aus dem Totenzimmer. Er kniet nieder und betet. Dann wendet er sich dem Leichnam der jungen Frau zu und sagt: "*Tabitha, steh' auf!*" Sie öffnet die Augen, schaut ihn verwundert an und richtet sich auf. Lebend stellt er sie ihren Angehörigen vor. Viele, die davon hörten, kamen zum Glauben.

Gott hat Petrus erhört. **Seine Totenerweckung dient der Seelenerweckung.** Das neugeschenkte irdische Leben erwirkt unsterblichen Seelen anderer die Glaubensgnade. Wunder als Tatpredigt im Dienst der Seelenrettung. Der erste Stellvertreter Christi auf Erden setzt die Seelsorge seines Herrn fort. (Apg 9)

Nicht nur vom ersten Papst, auch von Paulus berichtet Lukas eine Totenerweckung:

Stundenlang hatte der Apostel in Troas gepredigt. Einem jungen Zuhörer, *Eutyches*, wurde es zu lang. Er sitzt auf der Fensterbank, schläft ein. Der gute Wille war dem schwachen Leib nicht gewachsen. *Eutyches* fällt vom dritten Stockwerk auf die Straße und ist tot. Paulus beugt sich betend über ihn. Er lebt wieder und die Leute sind zufrieden und getröstet. Paulus hat durch ein Wunder die Wahrheit seiner Predigt unterstrichen. (Apg 20)

Wer die Wunder Jesu ablehnt, kann auch diese zwei Berichte nicht anerkennen. Dann würde Lukas die Unwahrheit sagen. Da die Kirche sagt, er sei vom Hl. Geist inspiriert, würde im Fall der Unechtheit Gott selbst lügen. Er würde sich selbst widersprechen. **Das ist unmöglich, weil er die Wahrheit ist. Wer diese Totenerweckungen nicht anerkennt, wendet sich gegen Gottes Zeugnis für ihre Echtheit.**

- Er lügt und zieht andere in seinen Unglauben mit hinein. Er ist Helfershelfer des Vaters der Lüge, der unsern Glauben an die Wahrheit erschüttern will.

Nun wird man einwenden, das sei Vergangenheit, Hochzeitsgeschenk Gottes für die Kirche am Anfang ihrer Geschichte. In unserer Zeit gebe es keine Totenerweckungen mehr, dafür aber umso mehr die Reanimation klinisch Toter durch Ärzte.

Tatsächlich wird bei vielen Kranken der Tod durch erfolgreiche Reanimation aufgeschoben. Bei Herzstillstand bemüht man sich durch Massage, das Leben

zu verlängern. Erst wenn das Gehirn 5 Minuten keinen Gehirnstrom mehr anzeigt, gilt jemand als endgültig gestorben. Man spricht von Wundern der Medizin. Die Lebensverlängerung ist möglich. Ob immer sinnvoll, das ist eine andere Frage; zumal man in der Euthanasie andererseits Patienten durch Spritzen das Leben abkürzt.

Eines steht fest: **Reanimation** und **Totenerweckung** sind zwei verschiedene Dinge.

- **Wer reanimiert wird, war nicht wirklich tot.** Er befand sich irgendwo auf der Brücke zwischen Leben und Tod und wurde zurückgebracht ins irdische Dasein.
- Wer von den Toten erweckt wird, der hatte seinen Exitus tatsächlich hinter sich.

Lazarus konnte nicht reanimiert werden. Jesus hat ihn von den Toten auferweckt. Er hatte die Brücke bereits überschritten und wurde zurückgeholt vom Jenseits.

Dieser Unterschied wird uns noch deutlicher, wenn wir ein Ereignis aus dem Leben des hl. Johannes Don Bosco betrachten. Dieser Jugenderzieher starb im Jahre 1888.

- Eine Fülle von Wundern wird aus seinem Leben erzählt. Natürliches und Übernatürliches war bei ihm wie selbstverständlich miteinander verbunden.

Eines Tages ist er verreist. Ein Jugendlicher aus einem seiner Oratorien wird krank und verlangt nach Bosco. Er stirbt, erst zwei Tage danach kommt Don Bosco zurück. Die Mutter überbringt ihm die traurige Nachricht und erwähnt den dringenden Wunsch des Jungen nach seinem Beistand. Don Bosco betritt die Totenkammer. Zuerst erweckt er den Toten, dann schickt er die Verwandten hinaus.

Der Wiedererweckte teilt mit, er sei in der schweren Sünde gestorben. Der Vermittlung der Gottesmutter habe er es zu verdanken, daß er vor der Hölle bewahrt worden sei. Nun beichtet er seine Sünden. Danach betreten die Angehörigen das Zimmer und hören, welches Wunder durch Maria geschehen ist.

Nach einer Weile fragte Don Bosco: *“Willst Du jetzt gesund bei den Deinen auf Erden bleiben oder lieber in den Himmel eingehen?”*

Voll Sehnsucht wünscht er sich die ewige Seligkeit. Darauf Don Bosco: *“Also dann `Auf Wiedersehen im Himmel`!”*

Der Junge schließt die Augen und stirbt zum zweiten Mal.

Mindestens 50mal hat Don Bosco dieses Ereignis seinen Jungens erzählt. Dabei nannte er nie seinen Namen, immer berichtete er in der dritten Form; freilich erstickte manchmal seine Stimme vor innerer Ergriffenheit. Nur einmal im Jahre 1882 hat er sich verraten, indem er in die Ich-Form übergang.

Die Geschichte ist Mahnung und Warnung, sich gut aufs Sterben vorzubereiten. Sie zeigt die Macht der Fürbitte Mariens, die sogar Gottes Gericht aufschieben kann.

Wie bei Petrus und Paulus: **Totenerweckung im Dienste der Seelenrettung!**

Die Kirche hat 1934 *Don Bosco* nach langer Prüfung heiliggesprochen. Wenn er die Geschichte erfunden hätte, wäre dies nicht geschehen. Allezeit kann der allmächtige Herr über Leben und Tod durch Vermittlung seiner treuen Diener Tote zum Leben erwecken, wenn dies zum Heil der Seelen, zur Verherrlichung von Heiligen und zur Vermehrung seiner Ehre angezeigt ist.

Ein Blick in das Leben der Heiligen beweist es. Für unseren Glauben ist es eine große Hilfe und Stärkung.